



Jahresbericht 2007 NAP-Projekt 03-13 Inventarisierung Ostschweiz



Markus Hardegger, Barbara Oppliger, Ulrike Zdralek-Grimm
Landwirtschaftliches Zentrum SG, Rheinhofstrasse 11, 9465 Salez
081 758 13 28
Februar 2008

Inhaltsverzeichnis

1	ZUSAMMENFASSUNG	1
2	ZIELE 2007	2
3	KOMMUNIKATION.....	2
4	VORGEHENSWEISE	2
5	RESULTATE 2007	3
6	HERBARIUM	4
7	AUSBLICK 2008	4
	ANHANG	5

1 Zusammenfassung

Der Interessengemeinschaft IG - Erhaltung alter Rebsorten mit Sitz am Landw. Zentrum SG, Rheinhofstrasse 11 in Salez werden im Jahre 2006 die NAP - Projekte 03-13 und 03-83 zur Bearbeitung bewilligt.

Das NAP - Projekt 03-13 sieht vor, in den Jahren 2007 bis 2010 die Kantone Zürich, Graubünden und Schwyz (Zürichseegebiet) zu inventarisieren, das heisst möglichst alle alten Rebstöcke aufzuspüren und zu bestimmen. Im Jahr 2007 wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Rebbaukommissär des Kantons Zürich, Andreas Wirth, der nördliche Teil des Kantons Zürich inventarisiert.

Es wurden 159 Meldungen von Standorten unbekannter Rebstöcke generiert (Anhang 1). Dies geschah durch gezieltes Anschreiben aller Winzer im entsprechenden Gebiet und durch Artikel in der Fachpresse und in den verschiedenen Tageszeitungen (Anhänge 4 und 5). Am Bestimmungstag am 18. September 2007 in Wülflingen wurden 94 Rebmuster bestimmt. Von 82 Akzessionen wurde eine Genanalyse gemacht. Dabei zeigte es sich wie bei anderen Bestimmungen, dass die ampelographische Bestimmung durch Dr. Andreas Jung, Lustadt, und Felix Indermaur, Berneck, eine Trefferquote von über 95% erzielte. Interessant zu beobachten ist die hohe Affinität der Bevölkerung im Zürcher Weinland zu weissen Rebsorten, sowohl zu alten wie Madeleine Royale, Räuschling und Elbling, als auch zu moderneren wie Verdelet.

Abb. 1 Experten an der Arbeit, Bestimmungstag am Strickhof Wülflingen, 18. Sept. 2007



2 Ziele 2007

Folgende Ziele standen im Jahr 2007 bei der Inventarisierung im Vordergrund: Das Generieren von möglichst vielen Meldungen aus der Bevölkerung, um die alten Rebstöcke in den Bezirken Andelfingen, Bülach und Winterthur im nördlichen Teil des Kantons Zürich zu erfassen und zu bestimmen.

3 Kommunikation

Die Winzer und Rebleute in den Bezirken Andelfingen, Bülach und Winterthur wurden im Frühsommer vom Rebbaukommissär des Kantons Zürich persönlich angeschrieben und auf das Projekt und seine Ziele aufmerksam gemacht (Anhang 4). Ebenfalls erschien in der Andelfinger Zeitung, im Landbote, im Unterländer sowie im Zürcher Bauern der Aufruf, alte Rebstöcke zu melden (Anhang 5). Zusätzlich wurden die Weinbaugemeinden im Gebiet angeschrieben und an drei Rebumgängen in der Region (total 220 Rebleute und Winzer) über das Projekt orientiert. Ebenso ist es auf www.strickhof.ch ist vorgestellt. Der Zürcher Weinbauverband verfolgt das Projekt mit grossem Interesse. Nach den Sommerferien erschien ein Artikel im Landbote darüber, dass nun mit dem Einsammeln der Pflanzenmuster anhand der Meldungen begonnen worden sei, was weitere neue Meldungen erbrachte. Am Rebsortenbestimmungstag vom 18. September 2007 am Strickhof in Wülflingen waren drei Pressevertreter plus ein Fotograf anwesend, die mit einer Pressemappe beliefert und mündlich orientiert wurden und welche die Ampelographen bei ihrer Tätigkeit beobachten konnten (Anhang 5, 6, 6a-c), was zu Artikeln beispielsweise im Winterthurer Landbote (Anhang 7) und im St. Galler Bauer führte (Anhang 8). Weitere der Pressemappen sind verschickt worden. Ein zweiter, öffentlicher Bestimmungstag wurde im Rahmen der Olma Sonderchau „Geheimnisse alter Kulturpflanzen“ (Anhang 9) am 13. Oktober 2007 durchgeführt. Als Ampelographen wirkten Dr. Andreas Jung und Stefano Haldemann.

4 Vorgehensweise

Die professionelle und zeitgerechte Kommunikationsarbeit generierte 159 Meldungen, wovon 13 erst im November und Dezember eingingen, so dass deren Erfassung vor Ort auf 2008 verschoben wurde. Frau Marianne Meier im Sekretariat des Rebbaukommissariates nahm die Meldungen entgegen, ordnete sie nach Ortschaften und bereitete so 2007 das Erfassen vor Ort von 146 Meldungen vor. Ebenso wurde jeder, der eine Meldung gemacht hatte, über das weitere Vorgehen informiert. Hanspeter Wehrli, Andreas Wirth (Rebbaukommissär), Ulrike Zdralek-Grimm und Barbara Oppliger suchten alle gemeldeten Rebstöcke auf und entschieden vor Ort, ob es sich um eine Neuzüchtung, eine Hybridsorte oder eine Europäische Sorte handelte. So konnten 26 Meldungen als Kuhlmann-Züchtungen oder interspezifische Sorten (sog. Americanos) identifiziert werden. Den Besitzern wurde für die Meldung gedankt, sie über den Befund informiert und die Meldung ad acta gelegt. Die Beobachtungen wurden auf einem Laufzettel (Anhang 3) festgehalten. Ende August und Anfang September wurden von den Europäersorten und einigen Hybriden

zwei bis drei typische Trauben und mindestens zehn typische Blätter eingesammelt. Die Proben wurden am Strickhof, Lindau im Kühllager eingelagert und am Bestimmungstag ampelographisch beurteilt. Da Dr. Andrea Frei von Agroscope Wädenswil im Jahr 2007 zum letzten Mal noch Genanalysen durchführte, wurden von 82 Akzessionen Genanalysen veranlasst (Anhang 2). An der Sonderschau der Olma 2007 unter dem Thema „Geheimnisse alter Kulturpflanzen“ fand ein öffentlicher Bestimmungstag statt. Während der Ausstellung brachte eine Person aus dem Kanton Zürich ein Rebmuster vorbei, das als eine Kuhlmannzüchtung, höchst wahrscheinlich „Fin noir“ bestimmt wurde.

5 Resultate 2007



Abb. 2 Auslegeordnung der Funde aus dem Kanton Zürich, Bestimmungstag vom 18. September 2007

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Bevölkerung im Zürcher Weinland eine grosse Affinität zu weissen Traubensorten hat sowohl zu alten wie Madeleine Royale, Räuschling und Elbling, als auch zu moderneren wie Verdelet. Augenfällig war dies am Bestimmungstag, wo weisse Gewächse etwa zwei Drittel der Fläche ausmachten, blaue Gewächse rund ein Viertel und nur wenige Gewächse betrafen rote Sorten. Dies lässt erkennen, dass in früheren Jahren haupt-

sächlich Sorten wie Räuschling und Elbling angebaut worden waren. Heute sind im Kanton Zürich, wie auch in der übrigen Ostschweiz die Rebflächen vorwiegend mit Blauburgunder besetzt.

Am öffentlichen Bestimmungstag im Rahmen der Olma - Sonderschau „Geheimnisse alter Kulturpflanzen“ konnten neben Rebmustern des Publikums, die vorwiegend aus dem Kanton St. Gallen gebracht wurden, konnten noch sieben Muster aus dem Kanton Zürich ampelographisch bestimmt werden.

Tab. 1 Die wichtigsten Resultate der Genanalysen Nordteil des Kantons Zürich (die vollständige Liste befindet sich im Anhang 2)

Anzahl	Sorte	Europäer	Hybride	Bemerkungen
8	unbestimmbar, da Vergleichsprofil fehlt			
12	Chasselas (Gutedel)	X		
12	Räuschling	X		alte Zürchersorte
10	Elbling	X		
6	Madeleine Royale	x		
3	Müller Thurgau	X		
3	Blaue Seidentraube	X		identisch mit Blauer Seidentraube M. Aeberhard
3	Blauburgunder	X		
8	diverse Hybriden (Léon Millot und Seibel 5455)		X	

6 Herbarium

Das Herbarium wurde um zehn Muster aus der Inventarisierung 2007 erweitert. Es handelt sich um *Pannonia Kiucse*, *Frühburgunder*, *Blauer Elbling*, die Akzessionen *Ossingen 1* und *Seuzach 5* mit unbekanntem Genprofil, *Räuschling*, *Honigler* (Zogg Au SG), *Malanser* aus dem Dorf Malans, (SG), *Humagne Rouge* und *Grobe* (Synonym Elbling).

7 Ausblick 2008

Im Jahr 2008 wird der Südteil des Kantons Zürich, aus dem schon 2007 vereinzelte Standorte erfasst worden sind, gründlich inventarisiert werden. Vereinzelte interessante Funde von 2007 aus dem Nordteil sollen weiter beobachtet werden. Die erfolgreiche Kommunikationsstrategie wird auch im 2008 angewandt. Da die Genanalysen im Jahr 2008 nicht mehr von der Agroscope ACW Wädenswil durchgeführt werden, ist ab 2008 die Zusammenarbeit mit der Firma Ecogenics, Schlieren, geplant. Zuerst muss aber für die zukünftigen absolut notwendigen Analysen die Finanzierung gesucht und sichergestellt werden. Leider wurde im Inventarisierungsprojekt NAP 03-13 kein Budget dafür bewilligt. So wird noch grössere Sorgfalt auf die ampelographische Bestimmung gelegt werden. Dabei können wir wieder auf die Zusammenarbeit von Dr. Andreas Jung und Felix Indermaur rechnen (Anhang 10).

Anhang

1. Akzessionsliste 2007 Kanton Zürich
2. Resultate der Genanalysen 2007 aus dem Kanton Zürich
3. Laufzettel zum Erfassen von Meldungen
4. Information an die Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter von Reben im Zürcher Weinland und im Unterland
5. Aufruf an die Bevölkerung
6. Einladung an die Presse
 - a. Bildersammlung
 - b. Projektbeschreibung
 - c. Projektgeschichte
7. Artikel im Winterthurer Landbote
8. Artikel im St. Galler Bauer
9. Artikel in Schweizer Zeitung Obst -Weinbau 20 / 07
10. Flyer Olma Sonderausstellung 2007 „Geheimnisse alter Kulturpflanzen“
11. am Projekt beteiligte Personen